Rückblick Mirovice 9. – 14. September 2012

September 2012

Angela Imboden für 9S

Danke

Lieber Gemeinderat

Wir danke Ihnen herzlich für Ihre Mühe alles für uns vorzubereiten.

Sie haben uns bis jetzt jedes Jahr finanziell unterstützt und uns geholfen diesen Austausch zwischen Bätterkinden und Mirovice zu verwirklichen. Dafür sind wir Ihnen sehr dankbar.

Wir empfanden diese Reise nach Mirovice als sehr spannend und angenehm.

Wir würden uns freuen, wenn auch weitere Klassen noch von diesem Austausch profitieren können.

Liebe Grüsse Klasse 9S Bätterkinden

i. A. Marlene Mettler

Liebe Schule Mirovice

Die 9. Klasse Bätterkinden bedankt sich herzlich für die tolle Woche in Mirovice. Das Programm, welches für uns geplant und vorbereitet wurde, machte uns Spass und gefiel uns sehr.

Wir bedanken uns auch für das leckere Essen jeden Tag und dass wir eine Nacht bei einer Gastfamilie übernachten durften. Wir wurden alle sehr herzlich aufgenommen.

Es machte uns allen riesig Freude die Schülerinnen, Schüler und Lehrer aus Mirovice wieder zu sehen. Wir hatten eine Menge Spass.

Liebe Grüsse Klasse 9S Bätterkinden

i. A. Silja Hofer

Inhalt

Danke	1
Liebe Eltern	1
So, 9. September 12	2
Mo, 10. September 12	2
Di, 11. September 12	2 + 3
Abendunterhaltung	3
Mi, 12. September 12	3
Do, 13. September 12	4
Pleiten, Pech & Pannen	4
Highlights	4
Fr, 14. September 12	4

Liebe Eltern

Ich bedanke mich ganz herzlich für das Vertrauen und für Ihre Unterstützung.

Für mich war es eine wundervolle Woche mit Ihren Jugendlichen. Wir haben unsere Höhen und Tiefen erlebt, wir sind an den Herausforderungen gewachsen und nicht gescheitert. Viele Erlebnisse haben wir nun zu verarbeiten. Einige davon werden sicher auch mit Ihnen diskutiert. Andere hingegen werden die Jugendlichen mit sich selbst ausmachen und sich dafür zurückziehen.

Ich freue mich auf weitere, kürzere, aber trotzdem interessante, Ausflüge mit dieser Klasse.

Ich möchte Sie nun ganz herzlich dazu einladen, sich zurückzulehnen und den Rückblick mit den kurzen Berichten Ihrer Jugendlichen zu geniessen.

Viel Vergnügen!

Angela Imboden

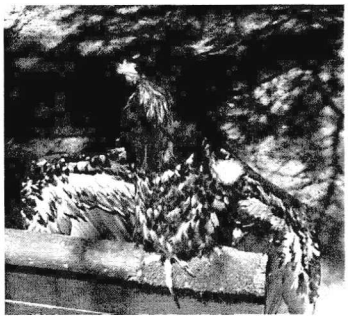
Klassenlehrerin 9S

Sonntag, 9. September 2012

Um ca. 9.00 Uhr am Morgen trafen wir uns alle am Bahnhof in Bätterkinden. Mit einem Lächeln im Gesicht starteten wir die Reise nach Tschechien. Im Zug Richtung Biel/Bienne fehlte es uns an Platz, was aber nicht schlimm war, weil die Fahrt nur knapp eine Viertelstunde dauerte. Im Zug Richtung Genf war dann aber reserviert für uns und wir hatten alle reichlich Platz. Die fahrt nach Genf war sehr lustig, allerdings auch sehr lange. Am Flughafen mussten wir noch alle unsere Getränke trinken, weil man sie nicht ins Flugzeug mitnehmen durfte. 13:30 Uhr : „ Endlich!“ Das Flugzeug startete. Während dem Flug sprach ein Mann in einen Lautsprecher um uns alles zu erklären, was sich als sehr lustig herausstellte, denn der Mann sprach etwas schnell, hoch und unverständlich. Nach eineinhalbstunden Flug fassten wir endlich wieder Boden. Ich denke, alle waren froh, dass wir es heil überstanden haben. Nach der WC Pause am Flughafen in Prag erwartete uns noch eine zweistündige Fahrt nach Mirovice im Car. Im Car schien alles sicher, bis ein Rettungswagen mit Blaulicht und Sirene fast in uns raste. In Mirovice angekommen hatten wir nach dem Abendessen Freizeit bis 22:00 Uhr damit wir die Leute im Dorf besser kennen lernen konnten.

Dominic Kipfer

Montag, 10. September 2012



Zoo Pilsen

„Der Morgen startete wie eigentlich die ganze Woche lang: wir kamen zu spät.“

Der Zoobesuch im Zoo Pilsen

Am Montagmorgen, gingen wir nach Pisek in den Zoo. Der Morgen startete wie eigentlich die ganze Woche lang: wir kamen zu spät. Die tschechischen Schüler waren bereits in den Car eingestiegen, als wir kamen. Als alle endlich an ihrem Platz sassen, ging die Fahrt los. Wir waren alle sehr gespannt darauf, was wir machen werden. Ich denke wir, ich jedenfalls, stellte mir vor, dass wir in irgendeinen Aquapark oder so was ähnliches gehen würden, da wir die Badesachen einpacken mussten. Als wir beim Zoo ankamen, hielt sich die Begeisterung bei uns in Grenzen, es fielen die Sätze wie zum Beispiel: „Wir sind doch keine fünf jährigen Kinder mehr!“ oder „Wir waren ja schon mit denen im Zoo, hier werden sie sicher keine anderen Tiere haben als wir!“ Als wir drinnen waren, stieg unsere Begeisterung nicht wirklich. Wir bekamen den Auftrag, uns mit den tschechischen Schülern in gemischte Gruppen zu verteilen, dies klappte jedenfalls nicht so wie eigentlich erhofft. Wir bemühten uns diesen Auftrag auszuführen, die tschechischen Schüler jedoch gingen auf eigene Faust los. Wir liefen den tschechischen Schülern hinterher, als wir einen Tisch mit Bänken rundherum entdeckten, assen wir, eine Gruppe von uns, einen Teil des Lunches. Anschliessend liefen wir aus „Goodwill“ den tschechischen Schülern wieder hinterher. Als sie einen Weg wählten, der über sehr viele Treppen führten, haben sich ich und noch vier andere dazu entschieden einfach an Ort zu warten. Als wir uns ein bisschen umsahen, sahen wir, dass hinter der Wand des kleinen Holz-Pavillons eine Höhlenbewohner-Familie aufgeführt ist. Wir betrachteten diese noch etwas und lasen dazu die Informationstafel. Als wir diese gelesen hatten, setzten wir uns wieder hin, und assen unseren Lunch weiter. Als ein paar Passanten vorbeikamen, schauten sie uns komisch an, als wir uns umdrehten, bemerkten wir, dass einer der Bären direkt hinter uns auf und ab ging. Wir mussten alle lachen. Nach einer Weile bemerkten wir, dass wir langsam wieder zurück zum Eingang gehen sollten. Auf dem Weg dorthin, trafen wir wieder ein paar tschechische Schüler. Als wir alle wieder versammelt waren, bekamen wir noch einige Informationen, wie es jetzt weitergehen wird. Danach gingen wir alle gemeinsam wieder zurück zum Car. Da diesmal wir zuerst waren, konnten wir ganz hinten sitzen.

Stefanie Bucher

Einkaufszentrum Olympia

Wir waren am Montagnachmittag nach dem Zoo im Einkaufszentrum Olympia. Es hatte viele Läden wo wir Kleider, Essen oder auch Sportartikel kaufen konnten. Sogar Sven hatte einen passenden Laden gefunden. Es hat mir sehr gefallen, dass wir noch einen ungeplanten Termin dort abhalten konnten.

Damian Albisser

PS
Trotz sprachlichen Hindernissen gelangte schlussendlich auch Damians dort neu erstandener Unihockeystock unbeschädigt in die Schweiz.

Am Montag, dem 10.9.12 sind wir nach Pilsen in einen Zoo gegangen. Nach diesem lustigen Besuch im Zoo, führte uns der Car in ein Shoppingcenter. Dort hatten wir eineinhalb-Stunden Zeit, und wir schlenderten von Laden zu Laden. Nach dem Shoppen, gingen wir in ein Hallenbad. Dort hatte es zwei Whirlpools, die bei uns sehr beliebt waren. Es hatte Wasserrutschen und ein grosses Schwimmbecken. Wir hatten es alle sehr lustig und es gefiel uns sehr gut.

Romina Wyler

Dienstag, 11. September 2012

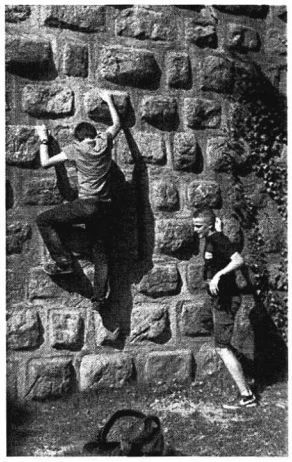
Der Tag in Tabor war sehr lustig. Am Morgen gab es eine Stadtführung, die sehr langweilig war. Niemand hat zugehört und es hat niemanden wirklich interessiert. Am Nachmittag gingen wir in eine "Höhle" die sich nach kurzer Zeit als Geisterbahn entpuppte. Ich hatte so Angst. Es war so dunkel und man hatte keine Ahnug was auf einem zukommt! Ich habe mir fast "in die Hosen gemacht" als ein Mann mit einem schwarzen Mantel und einer Kerze in der Hand die Treppe herunter kam. Er stand vor uns und schaute uns mit seiner gruseligen Maske an! Ich hatte so Angst an ihm vorbei zu gehen. Aber es musste sein, anders kam ich dort nicht raus. Plötzlich rannte ich einfach los. Ich rannte weinend raus. Als ich draussen war, stellte ich fest, dass ich mich am Arm verletzt hatte. Ich habe meinen Arm an der Wand aufgeschürft. Es hat geblutet und gebrannt. Aber in diesem Moment spürte ich denn Schmerz gar nicht, weil ich so froh war, dass ich noch lebte! Also der Tag in Tabor war auf jeden Fall sehr abwechslungsreich und ich werde ihn nie vergessen!

Patrizia Ott

Dienstag, 11. September 2012

Am Dienstagnachmittag, nach unserem Besuch in Tabor, besuchten wir die Burg Zvikov (auf Deutsch Klingenberg). Sie liegt auf einer Halbinsel am Zusammenfluss der Moldau und der Otava. Unser Car hielt auf einem grossen Platz. Wir stiegen aus und gingen den ungefähr fünf Minuten langen Weg auf die Halbinsel hinaus zur Burg. Die Burg ist noch gut erhalten. Wir durften leider nicht in das Gebäude hinein, wir gingen daher nur den Weg am Hauptgebäude vorbei, durch zwei Tore hindurch hinunter zum Fluss. Dort verweilten wir einen Moment, dann durften wir frei herumlaufen und uns das Ganze selber ansehen. Raffael und ich versuchten dabei die Burgmauer hochzuklettern. Danach ging es zum Car und zurück nach Mirovice.

Pascal Blaser



Burg Zvikov

Abendunterhaltung

Die Disco

Die Disco ist recht ruhig und uninteressant verlaufen, die meisten Leute sassen auf den Bänkli und interessierten sich kaum für sie. Die Musik war nicht von gestern aber auch nicht der letzte Schrei, man konnte schon zu der Musik tanzen, aber mit der Zeit wurde es langweilig und monoton. Die Tschechen gaben sich alle Mühe uns von unseren Plätzen zu drängen und uns aufzufordern mit zu tanzen. Die Meisten liessen sich aber nicht überzeugen und so wurde es ein langweiliger Abend. Die Tschechen machten noch ein paar Fotos bis sich unsere Wege dann für den Rest des Abends trennten. Ich finde, dass die Musik zu laut war und es zu schlecht dekoriert war, dass so die Stimmung nie auf Hochtouren gekommen ist. Wir bedanken uns trotzdem für die Leistung der Tschechen und hoffen, dass sie trotz diesem Bericht, ein nächstes Jahr, wieder eine Disco veranstalten.

Sven Bruppacher

Abende in Mirovice

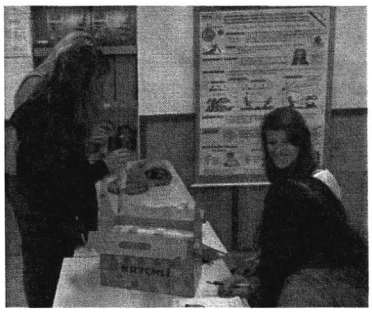
Wir durften an den meisten Abenden ein Abendprogramm geniessen. Ob Fussball auf sehr tiefen Niveau, Disco mit zu lauter Musik, oder die Übernachtung in den Gastfamilien, wir hatten es meist gut miteinander. Ebenso freuten wir uns nach einem anstrengenden Tag immer auf die Freizeit am Abend. Um 10 Uhr abends kamen wir immer pünktlich nach Hause und wir unterhielten uns noch bis zur Nachtruhe, manchmal ein bisschen länger. Obwohl viele nicht schlafen konnten, weil einige sehr laut geschnarcht haben, waren es ganz gemütliche Nächte.

Matteo Haeny

Fussballspiel

Wir spielten Fussball Schweizer gegen Tschechen. Diese partie ging untentschieden aus. Der Rasen war ziemlich nass, also nicht die perfekten Bedingungen für ein Fussballmatch. Es war ziemlich ausgeglichen. Das Niveau war nicht sehr hoch. Alle freuten sich, als das Spiel endlich zu Ende war, weil es dunkel wurde. Herr Krieg war ein guter Schiedsrichter. Es war kein gutes Fussballspiel auch wenn sich alle Mühe gegeben haben.

Simon Arm



Schülerolympiade

Mittwoch, 12. September 2012

Schülerolympiade

Am Mittwoch morgen durften wir an einer Schülerolympiade teil nehmen. Das Ziel war zu 2. möglichst viele Punkte in den verschiedenen Spielen zu machen. Doch nach etwa 10 Minuten fing es an zu regnen und wir mussten drinnen weiter spielen.

Die Olympiade bestand aus Sport und Brettspielen. Nach etwa 1-2 Stunden waren dann alle fertig und wir machten noch einen Basketball Match gegen die Tschechen.

Als dann die Lehrer fertig mit zusammenzählen waren, fing die Rangverkündigung an.

Davidek und ich wurden 1. Es hat uns allen viel Spass gemacht.

Claudio Puliafito

Übernachtung in der Gastfamilie

Am Mittwoch waren wir in den Gastfamilien eingeladen. Meine Gastfamilie wohnte im nächsten Dorf, sie bestand aus Grosseltern, Eltern, Tochter und Sohn. Tana hatte mich mit dem Bus zu sich nach Hause gebracht, wo sie mir ihre Familie vorstellte und das ganze Haus zeigte. Sie lebten in einem länglichen, einstöckigen Haus, es sah ziemlich alt aus. Im Inneren war es auch dementsprechen alt eingerichtet. Die Badezimmer waren die einzigen Zimmer, die halbwegs modern waren. Tana musste mit ihrem kleinen Bruder in einem Zimmer schlafen. Ihr Zimmer beinhaltete gerade mal ein Pult, ein kleiner Schrank und zwei Betten. Die Familie hielt einen Hund und eine Katze, diese durften allerdings nicht ins Haus, sie mussten sogar bei Regen draussen sein. Diese eine Nacht in meiner Gastfamilie hat mir gezeigt, dass man nicht nur Geld braucht, um glücklich zu sein, sondern guter Familienzusammenhalt viel wichtiger ist.

Michelle König

Eigentlich hätte ich mit Patrizia bei einer Familie übernachten müssen, doch es kam anders und ich musste mit Luna tauschen, da sie eine Katzenallergie hat. Zuerst war ich sehr wütend und enttäuscht und wollte gar nicht zu einer anderen Familie gehen. Jedoch habe ich später erfahren, dass Chantal's Gastfamilie in der Nähe meiner wohnt und die beiden Familien sich sehr gut verstehen.

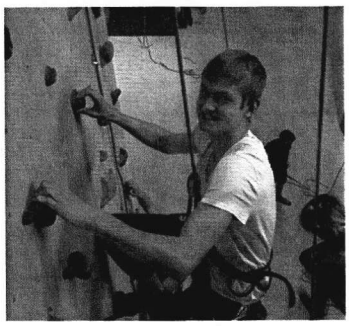
Dadurch habe ich den Nachmittag auch mit Chantal verbracht und wir fuhren zusammen ins Schwimmbad. Als wir im Schwimmbad waren,hatten wir sehr viel Spass. Nach 2 Stunden fuhren wir wieder nach Hause und haben dort das Abendessen gegessen. Es war sehr lecker und die Familie war sehr freundlich. Am Abend haben ich und Adela uns mit ihren Freunden getroffen. Chantal, Luna und Patrizia waren auch dabei und wir hatten sehr viel Spass. Auch wenn es mir am Anfang nicht passte, hat mir der Tag sehr viel Spass gemacht.

Leila N'Jari

Wir waren bei einer Gastfamilie, die aus meiner Sicht sehr grosszügig waren. Laut der Infos der Anderen konnte ich feststellen, dass es allen gefallen hat und verwöhnt wurden.

Wir gingen am Mittwoch um 12:00 zu der Familie und was wir dann machten war ihnen überlassen. Am nächsten Morgen trafen wir uns alle bei unserem Kindergarten. Es war toll.

Mathias Rippstein



Kletterhalle Pisek

Donnerstag, 13. September 2012

Am Tag vor unserer Abreise besuchten wir in der Stadt Písek ein Kunst- und Illustrationsmuseum. Als erstes besichteten wir den Bereich Illustration. Die Ausstellung widmete sich ausschliesslich tschechischen Illustratoren, die Kinderbücher und Serien zeichneten und schrieben. Mir gefällt die tschechische Art zu Zeichnen sehr, weil sie einfach aber doch sehr ausdruckstark ist.

Das Highlight für mich waren aber eindeutig die Fotogalerien!

Leider weiss ich nicht mehr wie die Fotografen hiessen, aber ich war von beiden sehr beindruckt. Die Fotografien des ersten Künstlers waren ausnamslos alle schwarz-weiss und sehr eindrucksvoll. Er fotografierte Menschen in verschiedenen Situationen und auf seinen Bildern verlieh er auch scheinbar belanglosen Szenarien eine tiefe Bedeutung.

Die zweite Künstlerin war farblich gesehen das (krasse) Gegenteil des ersten Fotografen. Ihre Bilder stachen ins Auge wie eine Kuh in einem Klassenzimmer. Mit ihrer Kamera hielt sie Menschen aus südlichen Gebieten der Welt in unterschiedlichen Lebenslagen fest und jedes Bild strahlte durch seine satten, fröhlichen Farben eine Art "Lebensfreude" aus.

Der Ausflug nach Písek und vorallem die Fotogalerie gehören für mich zu den eindrücklichsten Erlebnissen der Woche in Tschechien.

Luna Krebs

Am Donnerstag gingen wir, nachdem wir in Pisek waren, in eine Kletterhalle ohne die tschechischen Kinder. Nachdem alle ihre Ausrüstung bekommen hatten und die Rucksäcke eingeschlossen waren, gingen wir runter in die Kletterhalle. Wir teilten uns in Gruppen auf und die Mitarbeiter zeigten uns, wie man sichert. Nach einigen Klettertouren gingen die meisten ins Restaurant. Ausser Chantal, die kletterte noch lange weiter. Am Schluss waren wir alle im Restaurant am Essen und Trinken.

Nick Schwab

Pleiten, Pech und Pannen

Ich schreibe über die Pannen unserer Landschulwoche in Mirovice, denn diese schaffen doch immer wieder lustige und spannende Momente. Als wir ankamen, war natürlich unser Blasendrang sehr hoch, Luna durfte als erstes die Toilette benutzen, wobei leider die Spülschnurr zerriss. Zum Glück war das aber nur halb so schlimm, der Schaden konnte schnell wieder behoben werden. Am späteren Abend machten wir uns bettfertig, dabei wurde der „ Vorhang", welcherals Abtrennung der Geschlechter diente, aufgrund des vielen Öffnen und Schliessen, beschädigt.

Jeden Morgen wurde uns in der Schulkantine ein leckeres Frühstück zubereitet. Mit unseren Tabletts konnten wir uns anstellen und dann der Reihe nach Brötchen, Butter, Fleisch usw. weiter nehmen. Da passierte das Unglück, das voll beladene Tablett von Marlene krachte zu Boden. Oje!

Auch am letzten Tag hatten wir am Abend Freizeit um uns von den Tschechischen Jugendlichen zu verabschieden. Ich stellte meine Tasche auf den Boden und entfernte mich einige Meter, als ich nach ein paar Minuten wieder zurück kam, ach du Schreck da war sie weg. Handy weg und Portemonnaie samt meinen Kärtchen. Meine ID hatte aber zum Glück Frau Imboden gut bei sich aufbewahrt, so dass ich ohne Probleme zurück in die Schweiz reisen konnte. Leider aber nicht die Tschechischen-Senfgläser der Tschechisch-Schweizerischen Kindergärtnerin. Wie gut das man in der Schweiz auch Senf kaufen kann.

Andrine Galli

Highlights

Ich schreibe hier über die Highlights der Schüleraustauschwoche in Mirovice. Das grösste Highlight war sicher, dass wir sehr viel Freizeit hatten. Wir durften oft in den Laden, mit den Tschechischen Schülern nach draussen oder sonstige Sachen machen. Es war toll, dass die Lehrer so tolerant waren und uns so viel Freizeit gegeben haben.

Ein weiteres Highlight war der Ausflug zur Prager Burg. Wir waren alle ziemlich müde und wollten lieber shoppen gehen, als wir dann aber dort waren und die Sonne schien, war es doch sehr spannend und eindrücklich. Eigentlich war die ganze Woche ein Highlight und ich glaube, ich lüge nicht, wenn ich sage, dass wir alle gerne wieder gehen würden.

Anja Nyfeler

Freitag, 14. September 2012

Rückreise von Tschechien

Wir wurden alle am 05:20 geweckt und mussten soeben unsere restlichen Sachen zusammenpacken. Als wir fertig waren mit dem Morgenessen gingen wir in den Car und fuhren nach Prag in die Stadt, dazu wurde uns noch was über Prag erzählt.

Danach ging es wieder zurück in den Car und wir fuhren zum Flughafen, den Flug haben alle gut überstanden. Als wir wieder in der Schweiz in Genf waren, fuhren wir von Genf aus nach Biel, von Biel aus nach Solothurn und dann wurden wir in Bätterkinden von unseren Eltern herzlich empfangen.

Flavia Siegenthaler

Liebe Schule Mirovice

Die 9. Klasse Bätterkinden, bedankt sich herzlich für die tolle Woche in Mirovice. Das Programm, das für uns geplant und vorbereitet wurde, machte uns Spass und gefiel uns sehr. Wir bedanken uns auch für das leckere Essen jeden Tag und dass wir 1 Nacht bei einer Gastfamilie übernachten durften, bei denen wir alle sehr herzlich aufgenommen wurden.

Es machte uns allen riese Freude die Schüler und Lehrer aus Mirovice wieder zu sehen und hatten eine Menge Spass.

Liebe Grüsse
die 9. Klasse aus
Bätterkinden ☺

DANKE ♥

20.9.12
Bätterkinden